

3. Unterm Pilzdach hält's
ein Weilchen Rast.
Vor einer Spinne
flieht es mit Hast.

4. Mit Zittern schleicht es
vorbei am Stein,
wo die Eidechs' liegt
im Sonnenschein.

5. Von einer Erdbeer',
schön reif und rot,
ißt es ein Zwölftel
als Mittagsbrot.

6. Moosbecher winkt ihm,
mit Tau gefüllt,
da hat es reichlich
den Durst gestillt.

7. Wie die Sonne sinkt.
und es Abend wird,
im Heidekraut
hat es sich verirrt.

8. Es kennt die Wege,
die Stege nicht —
da schimmert vor ihm
grün-goldnes Licht.

9. Glühwürmchen ist es —
„Glühwürmchen, hier
ist ein Verirrter,
komm, leuchte mir!“

10. Glühwürmchen freundlich
fliegt ihm voraus
und zeigt ihm richtig
zurück nach Haus.

11. Wo Tannenwurzel
sich knorrig streckt,
da liegt das Häuschen,
ist ganz versteckt.

12. „Dank schön!“ sagt's
Männlein
und schlüpft hinein. —
Das mocht' ein winziges
Zwerglein sein.

119. Wie es im Lande der Zwerge ist.

Verfasser unbekannt.

So ist es im Lande der Zwerge:
Ameisenhaufen sind die Berge,
das Sandkorn ist ein Felsenstück,
der Seidenfaden ist ein Strick,
die Nadel ist da eine Stange,
ein Würmchen ist da eine Schlange,
als Elefant gift da die Maus,
der Fingerhut ist da ein Haus.